

Liebe Hamburgerinnen, liebe Hamburger,

ich freue mich, dass so viele gekommen sind, vielen Dank dafür!

Vielen Dank an die Initiative International Women in Power (IWP), die das hier möglich macht.

Und Glückwunsch zum 10-jährigen Bestehen!

Man kann und muss es jeden Tag tun, aber heute am Internationalen Frauentag ganz besonders:

Machen wir darauf aufmerksam, dass Millionen von Mädchen und Frauen weltweit ganz weit davon entfernt sind, ein gewaltfreies, selbstbestimmtes Leben führen zu können. Und kämpfen wir gemeinsam und mit aller Kraft dafür, dass das anders wird!

Deutschland ist ein säkularer Staat und deshalb ist es egal, welche Religion die Menschen haben, die hier leben oder die zu uns kommen und ob sie überhaupt eine Religion haben.

Von allen Menschen aber verlangen wir, dass sie unsere Grundwerte leben. Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Rechtsstaatlichkeit, die Gleichberechtigung von Mann und Frau, das sind solche zentralen Werte und auf die kann es keinen Rabatt geben – für niemanden!!

Kinderehen, Zwangsheirat, eine Paralleljustiz nach den Regeln der Scharia – aber auch schon die Weigerung muslimischer Familien, ihre Töchter am Sportunterricht oder an der Klassenfahrt teilzunehmen zu lassen, das alles dürfen wir nicht akzeptieren!

Da gibt es Laissez Faire, ein bewusstes oder nachlässiges Wegsehen in diesen Punkten, dem wir leider auch bei manchen politischen Mitbewerbern, insbesondere im linken Spektrum begegnen, dem trete ich klar entgegen.

Das Grundgesetz stellt in Deutschland unmissverständlich klar: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“

Ich trete entschlossen dafür ein, dass alle Mädchen und Frauen diese Gleichstellung auch leben können.

Dass sie selbstbestimmt, in Freiheit und ohne Angst leben und dass sie eigenständige Entscheidungen treffen können!

Das bedeutet, selbst über den eigenen Körper zu verfügen,

Sexualität, Partnerschaft, Fortpflanzung und berufliche Orientierung selbst zu bestimmen.

In vielen Teilen der Welt ist die Lebenssituation für Mädchen und Frauen leider desaströs. Und auch in Deutschland ist die Situation zum Teil erschütternd: Mädchen und Frauen werden entmündigt, bevormundet, vom öffentlichen Leben ausgeschlossen, von klein an oder gegen ihren Willen verschleiert, zwangsverheiratet und wie eine Ware gehandelt.

Für mich ist klar, Deutschland ist ein Einwanderungsland. Wir haben die humanitäre Pflicht, Menschen zu helfen, die vor Krieg und Terror zu uns fliehen. Und ja, wir brauchen auch gezielte und qualifizierte Zuwanderung.

Aber ich werde niemals akzeptieren, dass Frauenrechte auch nur um einen Millimeter beschränkt werden, weil das in den Kulturkreisen, aus denen Menschen zu uns kommen oder aus denen sie stammen, möglicherweise so üblich ist. Das können, dürfen und werden wir nicht akzeptieren!

Das Grundgesetz gilt für jede und jeden und das ist gut so!

Daher nehme ich den internationalen Weltfrauentag zum Anlass, die in unserem Gesetz festgeschriebenen Werte und Regeln zum Schutz vor Gewalt, Diskriminierung und zur Gleichstellung von Mann und Frau entschlossen zu verteidigen.

Ich möchte drei Bereiche ganz konkret ansprechen:

### **Erstens: Kinderehen und Zwangsverheiratungen**

Eheschließungen stellen für minderjährige Mädchen eine große Gefahr dar, da sie die Kinder in aller Regel entmündigen. Das Gesetz zur Bekämpfung von Kinderehen ist im Juli 2017 in Kraft getreten.

Das ist natürlich erstmal gut. Denn das Gesetz wurde verabschiedet, um einen Missstand zu beheben. Ich habe aber bei meinen vielen Nachfragen an die Bundesregierung herausgefunden, dass diese noch zu wenig unternimmt, um sicherzustellen, dass das neue Gesetz auch tatsächlich greift. Denn valide Zahlen liegen der Bundesregierung kaum vor.

Das Thema ist aber viel zu ernst, um hier im Vagen zu bleiben. Kinder leiden unter einer Verheiratung ein Leben lang. Wir müssen unsere minderjährigen Mädchen davor schützen!!

## **Zweitens: Gewalt gegen Mädchen und Frauen**

Ob in privatem oder öffentlichem Raum – wir dürfen keine Form von psychischer, physischer oder sexueller Gewalt gegen Frauen zulassen.

Leider hinterlässt ganz besonders dieses und das letzte Jahr Spuren, denn Mädchen und Frauen wird Corona-bedingt sogar noch häufiger physische und psychische Gewalt angetan. Selbstbestimmung und Bildung wird ihnen geraubt. Partnerschaftsgewalt in Deutschland bleibt auf hohem Niveau.

Viele Frauen sind in Gefahr und es ist unsere Aufgabe, sie noch viel besser vor Übergriffen zu schützen!!

Und auch bei der Strafverfolgung muss mehr getan werden:  
Zum Beispiel: Wenn eine intime Beziehung zwischen Täter und Opfer besteht, dann darf sich das nicht strafmildernd auswirken. Das widerspricht klar der Istanbul-Konvention.

Gewalt gegen Frauen muss entschlossener und wirksamer bekämpft werden!

## **Drittens: Burka und Nikab**

Ich sage klares „Ja“ zur [#Religionsfreiheit!](#)  
Aber klares „Nein“ zur [#Vollverschleierung](#) in der [#Schule!](#)

Burka und Nikab haben an Schulen nichts zu suchen. Denn die Verschleierung von Mädchen ist keine harmlose religiöse Bedeckung des Kopfes. Vielmehr nimmt sie den Mädchen die Chance auf eine gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Das ist in so jungen Jahren ein gigantischer Einschnitt, der Mädchen in einem unglaublich großen Ausmaß konditioniert und unfrei macht.

Die Schulen und Hochschulen, die Erzieherinnen und Erzieher, die Lehrkräfte dürfen damit in der Praxis nicht allein gelassen werden. Deshalb muss es endlich eine klare Rechtsgrundlage in Hamburgs Schulgesetz geben, die Burka und Nikab dort verbieten.

## **Bildung**

Ich möchte noch ein weiteres Thema ansprechen, und das ist das Thema „Bildung“. Ich bin in meiner Bundestagsfraktion für dieses Thema verantwortlich, aber nicht nur deshalb liegt es mir sehr Herzen.

Bildung ist die Grundlage und wichtigste Chance für ein Leben ohne Unterdrückung, Ausbeutung und Fremdbestimmung!  
Bildung ist das Fundament für ein selbstbestimmtes Leben!

Ich setze mich daher dafür ein, dass Mädchen und Frauen, hier in Deutschland und weltweit den ungehinderten Zugang zu weltbesten Bildung bekommen.

Denn wer nur eingeschränkten Zugang zum öffentlichen Leben und zur Bildung hat, der erlernt auch keinen Beruf und hat nur geringe Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Das wiederum macht wirtschaftlich abhängig und fremdbestimmt – in der Regel von Männern.

Frauen ohne Zugang zu Bildung heiraten früher, sie gebären früher und sie gebären mehr Kinder, was ihren Zugang zum Arbeitsmarkt weiter erschwert und ihre wirtschaftliche Abhängigkeit noch vergrößert.

Dieser Teufelskreis aus Unterdrückung, Fremdbestimmung und Schutzlosigkeit muss ein Ende haben!

## **Islamische Verträge**

Wir stehen hier heute vor der Blauen Moschee. Träger dieser Moschee ist das Islamische Zentrum Hamburgs, kurz IZH. Das IZH ist Mitglied der Schura. Und mit der Schura wiederum hat die Stadt Hamburg 2012 einen Staatsvertrag geschlossen.

Solche Verträge widersprechen grundsätzlich meinem freiheitlichen Weltbild. Dieses Weltbild sieht die größtmögliche Trennung zwischen Religion und Staat vor.

Außerdem bin ich überzeugt, es braucht diese Verträge nicht für einen Dialog zwischen der Stadt und den Muslimen. Zumal ich sehr bezweifle, dass sich eine Mehrheit der hier lebenden, dialogbereiten Muslime von rückwärtsgewandten Organisationen wie Ditib und Schura vertreten fühlt.

Das IZH wird seit Jahrzehnten vom Verfassungsschutz beobachtet, es gilt als der verlängerte Arm und die Propaganda-Zentrale des menschenverachtenden Regimes in Teheran.

Ich bin daher nach wie vor der Meinung, dass die Stadt Hamburg den Staatsvertrag mit den muslimischen Verbänden niemals hätte schließen dürfen.

Und ich fordere, dass die Verträge aufgelöst werden – und zwar nicht erst wenn sie im nächsten Jahr zu ihrem zehnjährigen Bestehen evaluiert werden. Als wehrhafte Demokratie müssen wir uns hier klar abgrenzen und genau das fordere ich weiter und mit Nachdruck vom Hamburger Senat.